

# Wieder ein Schulwechsel?

**Beitrag von „Delphine“ vom 31. Mai 2005 12:37**

Hallo!

Auch ich musste sofort an Pubertät denken. Letztens habe ich meine eigenen Zeugnisse noch mal durchgesehen und die Noten im 6. und 7. Schuljahr waren in den schriftlichen Fächern im Schnitt fast zwei Noten schlechter als vorher und nachher. Ich erinnere mich außerdem, dass ich damals extrem unglücklich in der Schule war, mich dort nicht wohlfühlte habe... Wenn deine Tochter gerade die Schule gewechselt hat, kommt das vielleicht auch dazu. Je nachdem wie stark die Cliquenwirtschaft in einer Klasse ist (und das ist häufig gerade ein Problem von Mädchenschulen), kann das ganz schön viel Energie brauchen!

Was sagt deine Tochter denn selbst zu der Sache? Sie ist ja nicht mehr so klein und sicherlich kannst du mit ihr über die verschiedenen Optionen (wiederholen, Wechsel auf Realschule,...) sprechen. Eventuell kann sie sogar selber abschätzen, warum ihre Noten schlechter werden (das geht natürlich nicht immer).

Realschule würde ich nur empfehlen, wenn du sie für (derzeit) überfordert hältst - es muss aber wirklich kein Nachteil sein. Zur Aufmunterung folgende Geschichte: Mein Bruder wäre nach der 6. Klasse sitzen geblieben. Meine Eltern wollten ihm eine lange Schulleidenskarriere ersparen, haben nicht lange gezögert, mit ihr gesprochen (natürlich wollte er am liebsten in seiner Klasse bleiben, aber als ihm klar war, dass das sowieso nichts wird, hat er sich überzeugen lassen) und nach einer Realschule mit sehr gutem Ruf gesucht. Er hat dann ohne ein Jahr durch Sitzenbleiben dorthin gewechselt, war die ganze Zeit nicht furchtbar schulmotiviert, hatte eher mittelmäßige Noten. In der 10. Klasse hat er dann von sich aus den Dreh bekommen, angefangen Hausaufgaben zu machen und den Unterricht ein kleines bisschen ernster zu nehmen, hat die Mittlere Reife mit Qualifikation für die Oberstufe (alle Hauptfächer im Schnitt 3 oder besser) geschafft und in die Oberstufe gewechselt. Er hat also ohne ein Jahr zu verlieren sein (mittelmäßiges) Abi gemacht, studiert und gerade sein mehr als gutes Diplom gemacht. In seinem Fall war die Entscheidung für eine Realschule sicherlich die beste - in meinem Fall wäre sie falsch gewesen: Ich war einfach nur faul und pubertär und unzufrieden: Nach eineinhalb Jahren war das ausgestanden und die Noten pendelten sich wieder im zweier-Bereich ein.

Wichtig ist glaube ich keine falsche Scheu vor welcher Entscheidung auch immer zu haben, mit deiner Tochter zu sprechen und sie einzuschätzen. Letzteres kannst aber wirklich du am besten (eventuell mit deiner Tochter)

Viel Erfolg!

Delphine